Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 91 (2016)

Heft: 7-8

Rubrik: Blickpunkt Luftwaffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GROSSBRITANNIEN

Das britische Verteidigungsministerium hat die Entwicklungsphase für Spear 3 gestartet; insgesamt 411 Millionen Pfund sollen investiert werden. Vor dem Programmstart war bereits eine sogenannte «Assessment Phase» durchgeführt worden, die allein 150 Millionen Pfund kostete.

In diesem Rahmen fanden auch Testflüge mit dem Abwurf vom Tornado aus statt. Spear 3 gehört zur Brimstone-Familie von MBDA, verwendet aber ein kleines Strahltriebwerk und hat so eine Reichweite von knapp 100 Kilometern. Ein Hauptpunkt der nun begonnenen vierjährigen Entwicklungsarbeiten ist die Anpassung der Lenkwaffe an den Einsatz aus dem internen Waffenschacht der F-35B.

Eine F-35B feuert einen Spear 3-Lenkflugkörper ab (Kunstbild).

INDIEN

Die indischen Seestreitkräfte haben am 11. Mai 2016 den letzten Harrier-Einsatzflug absolviert, jetzt gehen die Senkrechtstarter in Pension. Die Sea Harrier haben über die letzten 30 Jahre in der indischen Marine auf den beiden Trägern INS Viraat (R22) und INS Vikrant (R11) Dienst geleistet. Die INS Vikrant stammte aus Grossbritannien und wurde während des Zweiten Weltkriegs gebaut, sie wurde jedoch nicht fertiggestellt und als HMS-Hercules-Träger in Grossbritannien nie in Betrieb genommen.

Indien hat die HMS Hercules 1957 gekauft und bis 1997 als INS Vikrant (R11) eingesetzt. Bei der INS Viraat handelt es sich ebenfalls um einen britischen Träger.

Landung eines indischen Sea Harriers.

Die HMS Hermes ging 1987 nach Indien und wurde dort zur INS Viraat, auf diesem Flugzeugträger waren bis vor kurzem die indischen Harrier stationiert. Die INS Viraat wird wie die Sea Harrier wahrscheinlich ebenfalls noch in diesem Jahr ausser Dienst gestellt.

Indien hat in den 80er-Jahren insgesamt 30 Sea Harrier beschafft, von diesen waren nur noch 11 einsatzbereit. 15 Maschinen sind während der letzten 30 Jahre bei Unfällen verloren gegangen, acht Piloten kamen dabei ums Leben. Der letzte Harrier-Absturz ereignete sich im Jahr 2009 über dem Arabischen Meer, der Pilot wurde dabei ebenfalls aus dem Leben gerissen. Die Harrier werden in den nächsten Jahren durch seegestützte MiG-29K ersetzt. Die ausgemusterten FRS.51 Sea Harrier werden an Museen verschenkt.

NIEDERLANDE

Am 23. Mai 2016 landeten zwei F-35A der niederländischen Luftstreitkräfte erstmals in Holland. Die beiden F-35A-Kampfflugzeuge der neusten Generation werden etwa drei Wochen auf der holländischen Luftwaffenbasis Leeuwarden stationiert bleiben, um dort und in Volkel verschiedene Tests durchzuführen.

Die F-35A wurden auch an den Air Force Days am 10. und 11. Juni einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Ein wichtiger Punkt beim Besuch in den Niederlanden sind Lärmmessungen im Vergleich zur F-16 der holländischen Luftwaffe. Dazu hat das National Aerospace Laboratory fünf Messpunkte eingerichtet. Holland ist einer der wichtigsten Partner im Joint-Strike-Fighter-Programm und wollte ursprünglich 85 F-35A-Lightning-II-Kampfjets beschaffen, jetzt sollen es immerhin noch 37 werden.

Testflug der niederländischen F-35A.

Mit dem Kampfjet der fünften Generation wird Holland zwischen 2019 und 2022 ihre noch rund 68 F-16 Falcon aus den 80er-Jahren ersetzen. Holland will für die 37 Jets maximal 4,5 Milliarden Euro bezahlen, was zu einem Stückpreis von 121,6 Millionen Euro (134 Millionen US-Dollar) führen wird. Das Verteidigungsministerium rechnet mit jährlichen Betriebskosten von 270 Millionen Euro, bei jährlichen 150 Flugstunden pro Maschine führt dies zu einem Flugstundenpreis von rund 49 000 Euro.

Holland hat als Partner bereits rund 1,233 Milliarden Euro in die Entwicklung der F-35 gesteckt.

THAILAND

Nach erfolgreicher technischer Abnahme hat Airbus Helicopters die ersten beiden von insgesamt fünf leichten militärischen Mehrzweckhelikoptern vom Typ H145M an die Königliche Thailändische Marine übergeben. Die beiden H145M werden zunächst in Deutschland verbleiben und für das Training der ersten thailändischen Piloten in der Airbus Helicopters Training Academy eingesetzt.

Thailändische Airbus H145M bei Tests.

Die Auslieferung aller Helikopter ist für September 2016 geplant, so dass die offizielle Indienststellung der Maschine in Thailand bis zum Jahresende 2016 erfolgen kann. Thailand hat seine H145M mit Mehrzweck-Aussenlastträgern, Lasthaken, Winde, HF Sende- und Empfangsanlage, Wetterradar, Tanksystem für grosse Reichweiten und Vorbereitungen für künftige Weiterentwicklungen für Spezialeinsätze ausgerüstet.

Patrick Nyfeler